

*Siriporn Skrobanek*

# **Das Tagebuch der Prang**



WDL-VERLAG BERLIN

Die Veröffentlichung dieser Schrift in Deutschland wurde durch das Deutsche Weltgebetstagskomitee und weitere Spenden möglich gemacht. Titel der englischen Übersetzung: *The Diary of Prang*, Bangkok, 1994. Die deutsche Veröffentlichung geschieht mit freundlicher Genehmigung der Autorin, einer thailändischen Journalistin.

---

Die in diesem Buch abgebildeten Frauen sind in *keinem* Fall mit den im Text beschriebenen identisch.  
Bildnachweise im Anhang.

---

*CIP- Deutsche Bibliothek Einheitsaufnahme*

**Siriporn Skrobanek** : Das Tagebuch der Prang / aus dem Englischen übers. v. Heidi Koop. - Berlin : WDL-Verl., 2000

ISBN 3-932356-14-4

© WDL-Verlag  
Berlin, 2000  
Übersetzung aus d. Englischen: Heidi Koop, Weinstadt  
Satz und Layout: WDL-Verlag  
Umschlag: WDL-Verlag  
Gesamtherstellung: Druckerei A. Wiesjahn Berlin  
ISBN 3-932356-14-4

## Einleitung der thailändischen Herausgeber

Jeder, der Prangs Geschichte liest, wird von ihrem Mut und ihrer Ehrlichkeit berührt sein.

Eine Frau aus dem ländlichen Thailand, die zuerst in Bangkok arbeitete, um dem Elend des Lebens mit einem gewalttätigen Ehemanns zu entfliehen, und dann nach Deutschland kam, wo die Hoffnungen, ein neues Leben führen und Geld verdienen zu können, um den kleinen Bauernhof ihrer Familie zu retten, von der Wirklichkeit zertrümmert wurden.

Im Grunde wurde sie wie eine Gefangene in einem fremden Land behandelt, und fand sich in einer Lage wieder, der sie entfliehen mußte. Trotz ihrer Angst wandte sie sich an das Gesetz, in der Hoffnung, daß es da etwas Gerechtigkeit für sie geben würde.

Was sie allerdings herausfinden mußte, war, daß es keine Gerechtigkeit für eine Frau wie sie gibt, „Gesetze existieren nur, um gute Frauen zu beschützen“. Die Gesellschaft und das Gesetz brandmarkten sie als eine „schlechte Frau“, und deshalb hatte sie kein Recht auf deren Schutz.

In ihren Worten: "Ich empfand, daß jeder im Gerichtssaal mich durch die Untersuchung Stück für Stück entblöbte. Bis ich schließlich nackt dastand, um auf das Urteil zu warten."

Prang schrieb ihre Geschichte für ihre Schwestern, für all die Frauen mit geringer Bildung und wenig Chancen, die von „den Jägern“ gefährdet sind. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, daß Prangs Geschichte nicht isoliert steht, sondern daß es viele Frauen

wie sie in Deutschland, Japan, überall auf der Welt gibt. Die Gesellschaft und die Gesetze müssen sich dahingehend verändern, daß die geschützt werden, die Opfer von Menschenhandel sind. Mit der freundlichen Hilfe des Weltgebetstagskomitees wurde die Geschichte von Prang sowohl auf thailändisch, als auch auf englisch veröffentlicht. Wir hoffen, daß Prangs Geschichte nicht vergeblich erzählt wird, sondern daß sie ein Anfangspunkt hin auf Veränderung ist.

*Thailändische Frauenstiftung (Foundation for Women)*

*Bangkok 1994*

*Foto: Foundation for Women, Bangkok*



## Ein Wort der Autorin

Dies ist die wahre Geschichte von Prang, einer thailändischen Frau, die in Deutschland zur Prostitution gezwungen wurde. Nach vielen Jahren und mit der Hilfe des Fraueninformationszentrums konnte Prang entkommen, um vor Gericht gegen einen thailändischen Mann und eine thailändische Frau auszusagen, die sie zur Prostitution in einem fremden Land gezwungen hatten.

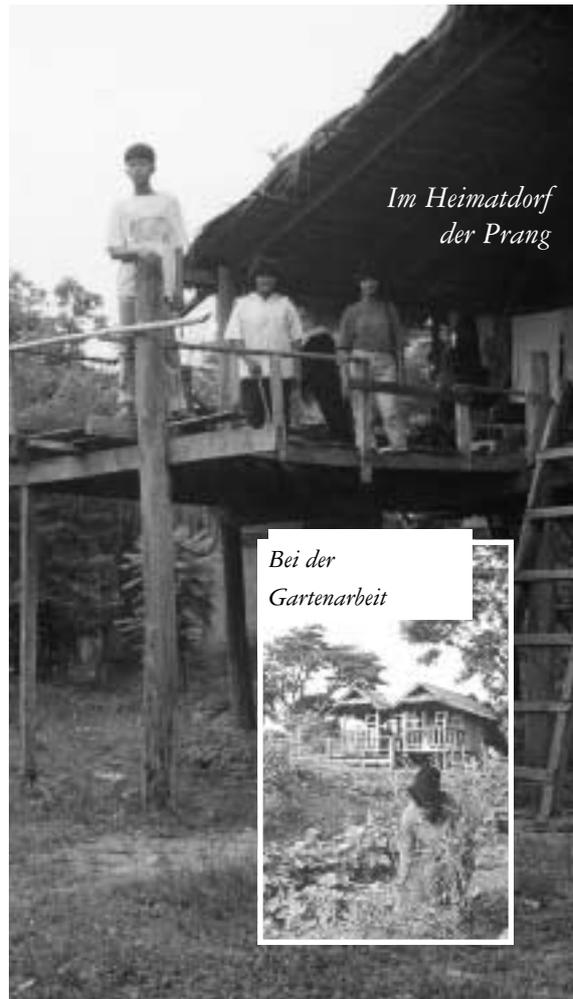
Das Gerichtsverfahren brachte nicht nur die Diskriminierung von Geschlecht und Rasse ans Licht, es zeigte auch die gesellschaftlichen Vorurteile gegen Frauen auf, die einmal Prostituierte gewesen waren - wie sie vor dem Gesetz verdammt und gedemütigt werden.

Prangs Geschichte zeigt, wie die Gesellschaft und das Gerichtswesen sich ändern müssen, so daß Frauen, die zu Opfern derer werden, die im Menschenhandel tätig sind, durch das Gesetz geschützt werden können.

Hiermit drücke ich meine Dankbarkeit Prang gegenüber aus, die willig gewesen war, Hanna Braun, die mir Prang vorstellte, ihre Lebensgeschichte zu erzählen, und auch all den Freunden gegenüber, sowohl den thailändischen, als auch den deutschen, die dazu beitrugen, Prangs Geschichte fertigzustellen.

Wir hoffen, daß diese Geschichte thailändische Frauen, die in einem fernen Land leben, vor dem gleichen Schicksal wie Prangs retten wird.

*Siriporn Skrobanek*



*Im Heimatdorf  
der Prang*

*Bei der  
Gartenarbeit*

## Vorwort

Mein Name ist Prang. Ich war 27 Jahre alt und lebte in Deutschland, als ich diese Geschichte schrieb.

Niemals hätte ich geträumt, daß eine Frau aus dem ländlichen Thailand wie ich ihr Leben in einem kalten und fernen Land unter Fremden verbringen und eine fremde Sprache benutzen würde, inmitten einer Kultur, über die sie noch viel zu lernen hatte.

Mein Leben - es war ein solcher Albtraum, daß er nie aus meinem Gedächtnis schwinden wird. Meine Wunden mögen vielleicht heilen, aber mein Schmerz wird immer noch da sein - in mein Gedächtnis eingeprägt. So gerne möchte ich meinen Albtraum meinen Schwestern zuhause erzählen, die jetzt vielleicht schwer um ihr Überleben und für das Wohlergehen ihrer Familien kämpfen müssen.

Ich bete, daß sie ihn als Lehre von mir annehmen, damit sie nicht den Jägern zum Opfer fallen, die vielleicht wieder auf der Jagd sind.

Ich möchte die ganze Geschichte erzählen - als Warnung für all die thailändischen Frauen, sowohl für die aus den großen Städten, als auch für die von den Reisfeldern, all die Frauen mit geringer Schulbildung und wenig Chancen im Leben. Frauen wie ich.

Ich möchte sie davon abhalten, ein Opfer der Menschenhändler zu werden, davon, daß sie dem gleichen Schicksal wie ich in die Augen schauen müssen.



## Meine Kindheit

Meine Heimatstadt liegt in Zentralthailand. Meine Eltern hatten ein kleines Feld, das sie bearbeiteten, um sieben Kinder großzuziehen. Ich war in der Mitte. Ich heiratete jung - wie alle anderen - einen Polizeioffizier niedrigen Ranges.

Als ich jung war, war mein Leben so wie das eines jeden anderen in meiner Familie und Dorfgemeinschaft. Ich war so ehrlich und einfach wie ein unbeschriebenes Blatt Papier. Mein ganzes Leben spielte sich innerhalb des Zaunes und des Reisfeldes ab. Ich war glücklich, daß ich nicht kämpfen mußte. Und ich war dazu bereit, das gleiche Leben wie meine Mutter und Großmutter zu führen - eine gute Tochter, eine gute Ehefrau und eine gute Mutter für meine eigenen Kinder zu sein.

Aber eines Tages spielte mir das Schicksal einen "Streich", was mein Leben total veränderte.

Bald nach meiner Heirat hatte ich Streit mit meinem Mann. Ich versuchte sehr, eine gute Ehefrau zu sein, für ihn zu sorgen, ihn zu verwöhnen, ihn zu achten und ehrlich zu ihm zu sein - zu dem Ehemann, von dem ich glaubte, daß er der Schutzengel seiner Frau wäre.

Trotzdem hatte er andere Frauen. Wenn er wütend war, schlug oder schimpfte er mich, so, als ob ich ein seelenloser Gegenstand wäre. Ich wurde bis zum Rand getrieben und begann mich zu wehren. Mein Leben war wie ein Vulkan, der darauf wartete zu explodieren. Ich brannte, und es war schmerzhaft. Ich fragte mich, wieviel länger ich das aushalten mußte.

Eines Tages kam ein Verwandter meiner Mutter zu Besuch und überredete mich, eine Stelle in Bangkok anzunehmen. Ich zögerte kein bißchen, denn ich wollte die Not, die in mir brannte, loswerden. Die Neuigkeiten waren wie ein kühler Strom, der die sengende Hitze in mir auslöschte. Ich hatte Glück, daß es keine Kinder gab, die mich zurückgehalten hätten. Loszuziehen, um nach einem neuen Leben zu suchen, verursachte mir deshalb nicht viel Schmerzen.

